

*FHO-Institut für Gender Cooperation IGC
Beatrice Cipriano
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseeestr. 10
8640 Rapperswil*

*T: 055 222 45 42
E-Mail: beatrice.cipriano@hsr.ch*

Literatur zu Gleichstellungsthemen

Dokumentationsstelle der Hochschule für Technik Rapperswil und der Fachhochschule Ostschweiz

Übersicht

- Gesetzliche Grundlagen
- Publikationen vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und von der Eidg. Kommission für Frauenfragen
- Leitfaden, Handbücher, Broschüren usw.
- Gleichstellung
- Gleichstellungsprojekte
- Ausbildung
- Wissenschaft
- Ingenieurwesen
- Erwerbsarbeit
- Familie und Beruf
- Verschiedene Themen
- Unterlagen zu Veranstaltungen, Konferenzen, Weiterbildungskursen usw.
- Zeitschriften, Zeitungen
- Bulletins, Rundbriefe, Vereinszeitungen

Gesetzliche Grundlagen:

Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GIG). Vom 24. März 1995 (Stand am 1. Juli 1996)

Verordnung über Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz. Vom 22. Mai 1996 (Stand am 8. Dezember 1998)

Publikationen vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und von der Eidg. Kommission für Frauenfragen:

1000 Adressen für Frauen in der Schweiz: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bern 1998.

Aktionsplan der Schweiz. Gleichstellung von Frau und Mann. Folgearbeiten zur 4. UNO-Weltfrauenkonferenz von Beijing (1995): Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bern 1999.

Auf dem Weg zur Gleichstellung?: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bundesamt für Statistik. Broschüre. Neuenburg 2004.

Auf dem Weg zur Lohngleichheit? Vergleich der Frauen- und Männerlöhne anhand der Lohnstrukturerhebungen (LSE) von 1994 und 1996: Bundesamt für Statistik, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Kurzfassung. Bern 2000.

Berufswahl und Berufsbildung von Frauen. Vernehmlassungen: Eidgenössische Kommission für Frauenfragen. Publikationsreihe „Frauenfragen“. Bern 2.1998.

Betriebliche Gleichstellung von Frau und Mann. Perspektiven für die Umsetzung: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Wegweiser. Bern 1993.

Bewilligte Gesuche 1996 - 2000. Förderungsprogramme und Beratungsstellen: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bern.

Chancengleichheit im Erwerbsleben. Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz. Bericht 2002: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bern 2002.

Der lange Weg ins Parlament. Die Frauen bei den Wahlen 1999-2003: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bundesamt für Statistik. Broschüre. Neuenburg 2003.

Fairplay-at-work. Beruf und Familie vereinbaren. Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Informationsmappe. Bern 2003.

Frauen Macht Geschichte. Frauen- und gleichstellungspolitische Ereignisse in der Schweiz 1848 – 1998. Teil I: Eidgenössische Kommission für Frauenfragen. Bern 1999.

Frauen Macht Geschichte. Frauen- und gleichstellungspolitische Ereignisse in der Schweiz 1848 – 1998. Teil II: Eidgenössische Kommission für Frauenfragen. Bern 1999.

Früh übt sich, wer eine Meisterin werden will. Überlegungen vor einem MitarbeiterInnengespräch. Ein Leitfaden für Frauen und Vorgesetzte: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Leitfaden. Bern 2000.

Genug ist Genug. Ein Ratgeber gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Ratgeber.

Bern 1998.
Gleiche Bildung, gleiche Chance? Broschüre mit statistischen Angaben. : Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bundesamt für Statistik. Neuenburg 2002.
Gleichstellung im Erwerbsleben. Informationen zum Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bern 1996.
Institutionelle Gleichstellungsarbeit. Vernehmlassungen: Eidgenössische Kommission für Frauenfragen. Publikationsreihe „Frauenfragen“. Bern 2.2003.
Leistungen der Erwerbsersatzordnung EO. Wissenswertes für Männer und Frauen, die Kinder betreuen und zeitweise Militär- oder Zivildienst leisten: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Broschüre. Bern 2004.
Leitfaden für Evaluation und Transfer von Projekten. Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz: : Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Bern 1999.
Lohngleichheit für Mann und Frau. Kurzfassung des Schlussberichts der vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement eingesetzten Arbeitsgruppe „Lohngleichheit“: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Bundesamt für Justiz (Hg.). Bern 1990.
Mein Lohn unter der Lupe. Eine Broschüre für Frauen, die sich für gleichen Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit einsetzen wollen: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Broschüre. Bern.
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Frauen brechen das Schweigen: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Faltblatt. Bern 1993.
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Worüber Frauen schweigen: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bericht. Bern 1993.
Sozialversicherung + Teilzeitarbeit. Wissenswertes für alle, die Teilzeit arbeiten und Kinder oder Angehörige betreuen.: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Broschüre. Bern 2003.
Transfer von Projekten. Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Leitfaden. Bern 2002.
Viel erreicht – wenig verändert? Zur Situation der Frauen in der Schweiz. Bericht der Eidg. Kommission für Frauenfragen: Eidgenössische Kommission für Frauenfragen. Bericht. Bern 1995.
Wenn zwei das Gleiche tun... Diskriminierungsfreie Personalbeurteilung: Andrea Fried; Ralf Wetzel; Christof Baitsch. : Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Zürich 2000.
Zusammenfassung der Aktionsplattform. UNO-Weltfrauenkonferenz Beijing, 4. Bis 15. September 1995. Gleichstellung, Entwicklung und Frieden: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) (Hg.). Bern 1996.

Leitfaden, Handbücher, Broschüren usw.:

<p>„...denn nicht jeder ist eine Frau...“. Geschlechtergerechte Sprache – wirkungsvolle Kommunikation. Kurzanleitung mit Beispielen. Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft (Hg.). 2. Auflage. Liestal 2001.</p>
<p>„e-quality-learning“. Gleichstellung in den Projekten. Ein Leitfaden zur Umsetzung: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT. Bern März 2003.</p>
<p>Angewandte Chancengleichheit Zürcher Fachhochschule ZFH. Handbuch: Zürcher Fachhochschule. Winterthur 2005.</p>
<p>Beruf und Familie vereinbaren. Infoschrift: Schweizerischer Kaufmännischer Verband (SKV). Info-Schrift Nr. 13. Zürich 2001(?).</p>
<p>Die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Lehrstellenbeschluss. Ein Leitfaden zur Umsetzung: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (Hg.). Leitfaden. Bern 1998.</p>
<p>Ein Leitfaden zur Umsetzung. Die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Lehrstellenbeschluss 2: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG) (Hg.). Leitfaden. Bern 2000.</p>
<p>Erwerbstätig und schwanger. InfoMutterschaft. Clever 6 beantwortet Fragen aus der Arbeitswelt: Bildungsinstitut des Christlich-nationalen Gewerkschaftsbundes (CNG). Faltblatt. Bern 2000.</p>
<p>Familienfreundliche Unternehmen. Fragebogen: Pro Familia Schweiz. Fragebogen. Bern 2001.</p>
<p>Ganzer Lohn für ganze Arbeit – Lohngleichheit jetzt! Ein Leitfaden für die Umsetzung der Lohngleichheit auf Betriebs- und Branchenebene: Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB. Bern 2005.</p>
<p>Gender Mainstreaming in der Bundesverwaltung. Ein Leitfaden für den Einbezug der Gleichstellung von Frau und Mann in die tägliche Arbeit der Bundesangestellten: Arbeitsgruppe „Folgearbeiten zur 4. UNO-Weltfrauenkonferenz“ und Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.). Bern 2004.</p>
<p>Gesucht wird... Stelleninserate frauengerecht formuliert: Karin Ammann. Kaufmännischer Verband Zürich (Hg.). 2. Auflage, 2000.</p>
<p>Gleichstellungsgesetz – kompetent anwenden: Schulungsunterlagen von der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft. Liestal 2002.</p>
<p>Kurs auf Gender Kompetenz. Leitfaden für eine geschlechtergerechte Didaktik in der Erwachsenenbildung: Esther Baur und Madeleine Marti. Gleichstellungsbüro Basel-Stadt (Hg.). Leitfaden. Basel 2000.</p>
<p>Leitfaden für die sprachliche Gleichstellung: Fachhochschule Nordwestschweiz, Ruth Freiburghaus (Gleichstellungsbeauftragte). Brugg 2004.</p>
<p>Lustig lästig stopp! Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz im Kanton Basel-Landschaft: Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft. Liestal 2002.</p>
<p>Mut und Neugier (Mädchen) / Mut und Neugier (Knaben) / Mütter und Väter (Eltern) / UnternehmerInnen schaffen Lehrstellen für junge Frauen (LehrmeisterInnen) / Junge Frauen in der Lehre (Lehrbetriebe): 16+ Lehrstellenprojekt der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten.</p>

Fünf Broschüren. Zürich 1999.
Mutterschaft und Arbeitsrecht. Kaufmännischer Verband Schweiz. Zürich 2005.
Scheidung, Pensionskasse, AHV/IV – Das müssen Sie wissen. Eine Informationsbroschüre für Frauen in Scheidung: Katerina Baumann, Margareta Lauterburg. Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (Hg.). Broschüre. Bern 2004. Als PDF unter http://www.equality.ch/d/publikationen/set-publikationen.htm
Selbstverständlich gleichgestellt. Projekterfahrungen zugänglich gemacht: Kantonale Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Bern 2001.
Stipendienfonds für Alleinerziehende. SVAMV Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter. Jahr ??
Von Kunden, Königen & Krokodilen. Ein Leitfaden zum erfolgreichen Umgang mit schwierigen Kundinnen und Kunden: Kaufmännischer Verband Zürich (Hg.). 1. Auflage, 2004.

Gleichstellung:

Auftrag Gleichstellung an der Universität Zürich. Eine Querschnittsaufgabe in Reflexion und Arbeit: In: universelle 1. Beiträge zur Gleichstellung. 1 / Mai 2000. Zürich 2000.
Bericht 1995 bis 2000: Universität Bern. Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Bern, Oktober 2001.
Evaluation Bundesprogramm Chancengleichheit von Frauen und Männern an den Fachhochschulen 2004-2007. Teilbericht 1: Rahmenbedingungen und Formen der Zusammenarbeit: Marie-Louise Barben, Elisabeth Ryter. Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (Hg.). Bern 2005.
Fit in Sachen Gleichstellung? 2002: Sabina Littmann-Wernli. Kaufmännischer Verband Schweiz (Hg.). Zürich 2002.
Frauenförderung an der HTW Chur. Einzeldiplomarbeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW) von Larissa Bieler. Vertiefungsrichtung Human Resources. Chur 2001.
Handbuch zur Gleichstellung. Gleichstellung als Qualitätskriterium an Fachhochschulen: Marie-Louise Barben, Elisabeth Ryter. Fachhochschule Nordwestschweiz (Hg.). Schweiz, November 2003.
Mehr Dozentinnen an die Fachhochschulen! Empfehlungen und Handlungsvorschläge: Marie-Louise Barben, Elisabeth Ryter. Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT (Hg.). Bern 2003.
New Public Management. Eine gleichstellungspolitische Einschätzung: Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (Hg.). Bern, März 1997.

Gleichstellungsprojekte:

Brennpunkt Frau am Bau. Chancengleichheit und Personalentwicklung in der Bauplanungsbranche: Verein FRAU AM BAU (Hg.). Zürich 2003.
Die MentoringWerkstatt an der Universität Zürich 2000-2004. Erfahrungen und Empfehlungen: Ursula Meyerhofer. UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und

Mann, Universität Zürich (Hg.). Zürich 2004.
Frauen in der Informationsgesellschaft. Internationale Konferenz im Rahmen der Deutschen EU-Präsidentschaft: Koordinierungsstelle der Initiative Frauen geben Technik neue Impulse. Bielefeld 2000.
Innovative Studienreformprojekte für Frauen: Kompetenzzentrum – Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie (Hg.). Deutschland 2002.
Karriere von Akademikerinnen. Bedeutung des Mentoring als Instrument der Nachwuchsförderung: Bundesamt für Bildung und Wissenschaft. BBW-Schriftenreihe 2000 / 1d. Bern 2000.
Qualität Frau am Bau. Gleichstellungs-Controlling für Planung und Auftragsvergabe. Leitfaden für Bauträgerschaften: Verein FRAU AM BAU (Hg.). Zürich 2003.
Studentin an der TFH Berlin. Informationen, Anregungen und Tips: Technische Fachhochschule Berlin (TFH Berlin), die Zentrale Frauenbeauftragte. Deutschland 1998.
Womentoring. Ein Mentoringprogramm von und für Studentinnen an der Uni Bern: Leyla Gül und Patrizia Mordini. Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Bern und weitere (Hg.). Bern 2003.
Zukunftschancen – durch eine Vielfalt in Studium und Lehre. Gender Mainstreaming als Impuls und Motor für die Studienreform in Informatik, Ingenieur- und Naturwissenschaften: Frauen geben Technik neue Impulse e.V. (Hg.). Deutschland 2002.

Ausbildung:

Die Förderung von Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Ergebnisse und Empfehlungen einer Studie am Observatoire EPFL Science, Politique et Société: Observatoire EPFL Science, Politique et Société (Hg.). Ecublens 2003.
Femmes en formation dans un metier d'homme. Synthèse d'une recherche menée dans le canton de vaud auprès d'un échantillon d'apprenantes: Corinne Dallera et Véronique Ducret. Bureau de l'égalité du canton de Vaud. Lausanne 2004.
Kann jeder auch ein Mädchen sein? Leitfaden zur Erarbeitung von geschlechtergerechten Lehrmitteln: Annamarie Ryter u.a. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Zürich 2004.
Keine Lust auf Mathe, Physik, Technik? Zugang zu Mathematik, Naturwissenschaften und Technik attraktiver und geschlechtergerecht gestalten: Maja Coradi und weitere. Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF). Trendbericht SKBF Nr. 6. Aarau 2003.
Mehr „Technic Girls“! Tipps zur chancengleichen Information über technische Berufe: Marianne Schär, Sibel Karadas. Gewerkschaft SMUV Region Zürich (Hg.). Zürich 2004.
Neue Wege in Technik und Naturwissenschaften. Zum Berufswahlverhalten von Mädchen und jungen Frauen: Martina Schuster M. A. u.a. Wirtschaftsministerium Baden Württemberg (Hg.). Deutschland 2004.
Promotions des femmes dans les formations supérieures techniques et scientifiques. Rapport de recommand et recommandations: Observatoire EPFL Science, Politique et Société (Hg.). Ecublens 2003.

Wissenschaft:

Die Situation von Assistierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden an Schweizer Fachhochschulen: Dr. Martina Zölch und weitere. Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz. Olten 2005.
Eine Frage der Disziplin. Zur Institutionalisierung von Gender Studies In: universelle 3. Beiträge zur Gleichstellung. UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann an der Universität Zürich (Hg.). 3 / September 2001. Zürich 2001.
Frau und Planung: Keine Liebe auf den ersten Blick. Studie zum besseren Einbezug der Frauen in der Ortsplanung: Bundesamt für Raumplanung (BRP). Heft. Bern 1994.
Frauen und Wissenschaft in der Schweiz: Zwei Perspektiven, 2001/2002: Bundesamt für Statistik, Observatoire EPFL, BFS aktuell, 15 Bildung und Wissenschaft. Neuchatel 2003.
From Bottom to Top in Higher Education: Women's Experiences and Visions in Different Parts of the World. Edited by Birgit Blättel-Mink and Anina Mischau. International Journal of Sociology and Social Policy. Vol. 21 No. 1 / 2 2001. Deutschland 2001.
Infiltration. Five women – five profiles. Women studying at the University of Zürich: In: universelle 2. Beiträge zur Gleichstellung. . UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann an der Universität Zürich (Hg.).2 / September 2000. Zürich 2000.
Science policies in the European Union. Promoting excellence through mainstreaming gender equality: European Commission. Heft. EU 2000.
Sound Changes. An International Survey of Women's Career Strategies In Higher Education: In: universelle 4. Beiträge zur Gleichstellung. . UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann an der Universität Zürich (Hg.).4 / January 2002. Zürich 2002.
Wege in die Wissenschaft. Professorinnen an der ETH Zürich. 16 Portraits: Stelle für Chancengleichheit von Mann und Frau an der ETH Zürich. Heft. Zürich 1997.
„Wie berücksichtige ich Gender Mainstreaming bei einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit?“. Leitfaden: Frauenreferat des Landes Vorarlberg (Verlegerin). Vorarlberg 2003 (?).

Ingenieurwesen:

Carrières de femmes. Passion d'ingénieures: Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), Bureau de l'Équité. Portraitsammlung. Lausanne 1998.
Impulse nutzen. Frauentechniknetze und Arbeitskreise der Verbände in Naturwissenschaft und Technik: Kompetenzzentrum – Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie (Hg.). Bielefeld 2002.
Professorinnen an der ETH Zürich: Stelle für Chancengleichheit von Frau und Mann der ETH Zürich. Zürich 2003.
Science and Technology: Gender Matters: Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission und Observatoire EPFL Science, Politique et Société (Hg.). Bern, Lausanne, 2003.

Erwerbsarbeit:

We need the Best!. Why and with what success do firms promote equality of opportunity? Final report on the project 'Evaluation TOTAL E-QUALITY – Development of a cost-benefit analysis': Carola Busch, Gerhard Engelbrech. Deutschland 2000.

Frauen und Männer in der Arbeitswelt: Regula Zellweger. Kaufmännischer Verband Schweiz (Hg.). Zürich 2004.

Regionale Arbeitsmärkte für Frauen und Männer. Eidgenössische Volkszählung 1990: Dr. Elisabeth Bühler. Bundesamt für Statistik. Bern 1996.

Familie und Beruf:

Familie & Beruf in Balance. Video aus der Wanderausstellung: Ein Projekt der Gleichstellungskonferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. St. Gallen 2004.

Familienorientierte Personalpolitik. Checkheft für kleine und mittlere Unternehmen: DHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend... (Hg.). Deutschland 2004.

Familienpolitische Plattform des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes. Schweizerischer Arbeitgeberverband. Zürich 2001.

Verschiedene Themen:

Frauen in der Armee: Schweizerische Armee. Zugeschickt erhalten im November 2004.

Unterlagen zu Veranstaltungen, Konferenzen, Weiterbildungskursen usw.:

2nd European Conference on Gender Equality in Higher Education. ETH Zürich, 12 – 15 September 2000.

Boston Workshop des Swiss House for Advanced Research und Education SHARE für die Beauftragten für Chancengleichheit an Fachhochschulen. Schlussbericht. Fachkommission Chancengleichheit der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz. Winterthur, Oktober 2005.

Chancengleichheit an den Fachhochschulen. Arbeitstagung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Bern, 8. Und 9. Mai 2001.

Chancengleichheit an den Fachhochschulen. Arbeitstagung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Bern, 17. April 2002.

Chancengleichheit an den Fachhochschulen: Mehr Dozentinnen an die

Fachhochschulen! 3. Tagung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Bern, 13. Juni 2003.
Chancengleichheit an den Fachhochschulen: Personalentwicklung – Schlüssel zur Chancengleichheit an Hochschulen? 4. Tagung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Bern, 21. April 2004.
Das Gleichstellungsgesetz – kompetent anwenden. Weiterbildungstag der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann Kanton Basel-Landschaft vom 9. November 2002.
Gleichstellungsarbeit an Fachhochschulen – Chancen und Tücken des Gleichstellungs-controllings. Weiterbildungskurs des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Bern, 12. März 2003.
Gleichstellungs-Controlling. Weiterbildungstag der Gleichstellungskonferenz der Ostschweiz und des Fürstentum Liechtensteins vom 12. Nov. 2004.
Kolloquium zur Gleichstellungsarbeit an Fachhochschulen. Gedanken zur Umsetzung des Aktionsplanes zur Chancengleichheit von Frauen und Männern an Fachhochschulen. Zürcher Hochschule Winterthur, 19. Mai 2000.
Mittelbau an Fachhochschulen – Aktuelle Situation und Perspektiven. Schweizweite Tagung vom BBT, KFH und FHNW. Olten, 31. Mai 2005.
Tagung „Wenn zwei das Gleiche tun...“. Tagung vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Bern, 15. November 2001.
Zukunft der Chancengleichheit und der Gender Studies an den Schweizer Hochschulen. Tagung vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und des Staatssekretariats für Bildung und Forschung SBF. Bern, 23. November 2005.

Zeitschriften, Zeitungen:

Familienpolitische Plattform: In: Schweizer Arbeitgeber. Schweizerischer Arbeitgeberverband. 1. Februar 2001. Nr. 3. Schweiz.
Frauen in der Forschung: In: Vision. Das Schweizer Magazin für Wissenschaft und Innovation. Beilage zu Vision Nr. 1/97. Schweiz.
FrauenSicht. Informationen aus Zeitungen, Zeitschriften und Internet. November 2004, Nr. 4/04.
Gender und Weiterbildung: In: EP Education permanente. Schweizerische Zeitschrift für die Weiterbildung. 2002/3.
L'ingéneuse. Le magazine édité par le bureau HES-SO de l'égalité des chances. No 1 – nov2002.

Bulletins, Rundbriefe, Vereinszeitungen – vereinzelte Exemplare:

Bulletin. P,A,F. Planung, Architektur, Frauen. Schweiz.
Fachhochschule Schweiz. Verband der Fachhochschul-Dozierenden Schweiz. Fhch 1/2002. Inhalt: Männer und Frauen an FH.
Gender Info Graubünden. Stabstelle für Gleichstellungsfragen Graubünden. Ab 2006.
Geschlechterforschung. Verein Feministische Wissenschaft Schweiz. Schweiz.
Info. Fia – Nachrichten der Fachgruppe Ingenieurinnen und Architektinnen des STV.

Rundbrief. Verein Feministische Wissenschaft Schweiz. Schweiz.
Svin newsletter. Jubiläumsausgabe (Nr. 21, September 2001). Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen. Schweiz.
Svin newsletter. Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen. Schweiz.
Zur Sache. Bulletin der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft. Nr. 3, Nov. 2002, 10. Jahrgang.

Hochschule für Technik Rapperswil / Fachstelle für die Gleichstellung / Beatrice Cipriano / 23. September 2005